

Prof. Dr. Heike Henning

Universität Mozarteum Salzburg, Department Musikpädagogik Innsbruck

Vortragsabstract

**„Accompagnato – Die Kunst des Begleitens. Klavierpraxis aus chorpädagogischer Perspektive.“**

Vortrag im Rahmen des Internationalen Symposiums KLAVIERPRAXIS IM FOKUS DES MODERNEN MUSIKUNTERRICHTS, 9./10.11.2017

Angehende (Kinder-, Jugend- und sonstige Laien-) Chorleitende kommen erfahrungsgemäß aus sehr unterschiedlichen (musikbezogenen) Studiengängen und sind in der Chorpraxis mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Sie benötigen Sachkompetenzen (Sachwissen und eine spezifisch künstlerisch-praktische Kompetenz), fachdidaktische Kompetenzen, pädagogisch-psychologische, personale und ethische Kompetenzen, um den unterschiedlichen Herausforderungen wie bspw. der stimmlichen Betreuung und Entwicklung der Chorsingenden, den Anforderungen stilistisch unterschiedlicher Chorliteratur, zielgruppenorientierter Probenmethodik, Gruppenführung, Projekt- und Konzertplanung, Marketing etc. gewachsen zu sein und professionell agieren zu können.

Anwendungsbezogenes Klavierspiel ist idealerweise eine der künstlerisch-pädagogischen Kernkompetenzen von Chorleitenden. Jedoch sind entsprechende Lehrangebote häufig wenig praxistauglich und erfahrungsgemäß bedingt gewinnbringend für das chorpraktische Handeln. In den Lehrpraxisstunden (Kinderchorleitung oder Gesang) ist bei den angehenden Chorleitenden und Gesang Lehrenden eine große Verunsicherung hinsichtlich des Klavierspiels zu erleben. Häufig zieht es die Aufmerksamkeit gänzlich von den musik- und gruppen-/personenbezogenen Ereignissen des Chores oder der GesangsschülerInnen ab. Statt zu gezielter Unterstützung kommt es zu Irritationen des Chores/Schülers. Es stellt sich die Frage, wie die in der Chorpraxis erforderlichen klavierpraktischen Kompetenzen in betreffenden Studiengängen am direktesten erworben werden können, da viele verschiedene Kompetenzbereiche in der Ausbildung berücksichtigt werden müssen. Anwendungsbezogenes Klavierspiel ist in der Hochschulpraxis häufig wenig angepasst an die individuelle Ausgangslage der Studierenden und die anwendungsbezogenen Kompetenzen zukünftiger Tätigkeitsfelder sondern stark beeinflusst durch den musikbezogenen Werdegang der Hochschullehrenden.

Es gilt zu bedenken, dass das Klavier im Rahmen der Chorpraxis meistens als Werkzeug fungiert, beispielsweise zur Entlastung der Chorleitendenstimme, als harmonische, rhythmische oder intonatorische Stütze, zur harmonischen Verdeutlichung u.v.m. Hin und wieder ist das Klavier der künstlerische Partner des Chores, jedoch wird diese Rolle in der Konzertsituation meistens von jemand anderem als dem Chorleitenden übernommen. Welche klavierbezogenen Kompetenzen sind für eine gelungene Chorpraxis von Nöten und wie können diese am unmittelbarsten, direktesten und in Anbetracht der pluralistischen Herausforderungen am zeitökonomischsten erreicht werden?